

Öffentlich bestellter
Vermessungs-Ingenieur

OTTO FAUST

① FRANKFURT A. M., 10. Mai 1948

Rüsterstraße 1
Fernruf 74330

Lieber Onkel Karl!

Nun auch noch mein Bericht über das, was ich für Dich erledigen konnte. Ich war heute Vormittag bei Herrn Dr. de Bary, den ich kenne. Auch seine Frau und Schwester kenne ich durch den Krieg. Ich habe ihm die Angelegenheit vorgetragen, soweit ich es aus Deinem Brief an Onkel Ernst verstanden habe. Dr. de Bary sagte mir, dass er in Botanischen Sachen des Senckenberg souverän bestimmen kann, während sonst noch andere Herren ein Wörtchen mitzusprechen haben. Der Vorsitzende der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft ist Professor Dr. Hahn, der in diesem Jahr den Nobelpreis bekommen hat. Er heisst hier kurz der "Atom-Hahn" Herr Professor Dr. Hahn war übrigens ein Klassenkamerad von Vati und ist Frankfurter. Herr Dr. de Bary will sich nun mit Herrn Professor Dr. Hahn in Göttingen in Verbindung setzen und auch hier mit den Herren sprechen. Auch hat die Militärregierung hierbei ein Wörtchen mitzureden. Herr Dr. de Bary wird Dir dann über Herrn Dr. Goldschmidt oder Herrn Blümschly in der Schweiz in der Angelegenheit schreiben.

Solltest Du in der Angelegenheit noch irgend etwas durch mich erledigt haben, so schreibe es mir bitte, ich bin hier Mädchen für Alles. In meinem Freundeskreis heisst es nur, "die Ilse macht das schon".

Anschliessend war ich dann noch bei der Frankfurter Bank, um mit Herrn Kleiner über Deine Hausangelegenheiten zu verhandeln, aber da kam ich gerade in eine Besprechung mit Frau v.W., Onkel Ernst, Werner und Herrn Kleiner hineingeplatzt und habe gerade noch den Schluss mitgekriegt. Hierüber wird Dir aber wohl Onkel Ernst berichten.

Das Haus Rüsterstrasse ist augenblicklich unser Sorgenkind, aber ich hoffe, dass wir es mit vereinten Kräften doch noch wieder zurechtbringen. Meine nächste Arbeit wird nun sein, jemanden ausfindig zu machen, der uns den Schnitt so billig und so rasch wie möglich fortschafft. Dann kommt der Zaun dran, und dann kommt das Schönste, die Wiederinstandsetzung des Gartens. Wir werden ihn vorerst noch zweckmässig mit Kalorien bepflanzen, aber auch das kann schön und gepflegt ausssehen. Unsere Wohnung haben wir nun auch wieder einigermaßen in Schuss. Wir haben 4 schwere Wochen hinter uns und Frau v.W. kam gerade zum schwärzesten Tag. Alles stand kreuz und quer durcheinander, Mutti und ich im Putzdress und schmutzigen Händen. Und Du weisst ja, wir Frauen wollen doch am Liebsten immer alles schön und in Ordnung haben, damit immer Besuch kommen kann. Die Eltern müssen jetzt in ihrem Alter fast zu viel schaffen und arbeiten. Ich bemühe mich ja, ihnen soviel wie möglich abzunehmen, aber wenn ich im Büro arbeite, bleibt alles im Haushalt liegen und wenn arbeite ich im Haushalt, so bleibt die Arbeit im Büro liegen. So muss ich halt Mutti die Hausarbeit ganz überlassen und kann nur einspringen, wenn ich gerade Zeit habe. Jetzt nachdem die Wohnung in Ordnung und wieder sauber ist, hoffe ich, dass für Mutti die Arbeit etwas leichter wird.

Wir haben Dir einige Bilder herausgesucht. Das Dachgeschoss nach dem Brand und einige Bilder aus unserer Strassen. Wir in Nr. 1 sind wie durch ein Wunder stehen geblieben, Rund herum sind Trümmer. Und viele der Häuser hätten gerettet

werden können, wenn die Menschen rechtzeitig gelöscht und andauernd gelöscht hätten.
 Das nächste Bild zeigt die Drei von Gretel und das 3. Bild ist Ottsch's Frau mit ihrem kleinen Sohn, unserem Stammhalter. Hoffentlich bleibt nun die Verbindung zwischen Dir und uns Frankfurter bestehen. Oft schon habe ich überlegt, wie ich an Dich schreiben konnte, doch ich habe keine Adresse im Ausland über die ich hätte schreiben können.
 Lass es Dir weiter gut gehen. Wenn ich an Spanien denke, packt mich das Reiselieber, aber das werden wir uns Deutsche vorerst noch verkneifen müssen. Meine letzte schöne Reise war per Schiff von Hamburg nach Genua über Belgien, Portugal, Tanger, Algier, Monaco, Monte Carlo nach Genua. Ja so ein klein wenig liegt in uns Deutschen das Fernweh.
 Viel liebe Grüsse

Deine
Nichte

Else

lieber Onkel Karl!
 Unser Brief an Dich ist nicht bei uns abgeholt worden. Inzwischen haben wir nun über Onkel Ernst von Tante Liesel die Adresse bekommen über die man an Dich schreiben kann. Wir würden uns freuen, auch einmal von Dir persönlich einen Brief zu bekommen. Bei uns ist eben mal wieder Leben in der Bude. Meine Schwägerin ist mit unserem Stammhalter da und vor allem der Großvater hat viel Freude. Die Arbeit im Büro ist z. Zt. kaum möglich für ihn, so belegt der kleine Kerl ihn mit Beschlag.
 Herliche Grüße von Hans und Hans
 Deine
Else